

Aus- und Fortbildungsprogramm

Winter- und Sommersemester 2019/20



Österreichische Gesellschaft für Analytische Psychologie
C.G. Jung – Gesellschaft

Aus- & Fortbildungsprogramm 19/20

Fr 11.10..

Sa 12.10.

2

Asa Liljenroth-Denk Die vier Funktionen als Diagnoseinstrument Teil 2

Nach einer Einführung über die vier Funktionen werden wir die Arbeitsbündnisse und Vernetzungen der Funktionen zur Erinnerung ansehen. Die 4 Funktionen können als Diagnoseinstrument bei psychopathologischen Störungsbildern verwendet werden und sind auch eine hilfreiche Unterstützung bei Therapiesprechungen. Wir werden im Seminar einerseits über das Verbindungssystem zwischen den Inhalten des Bewusstseins und den Umwelteindrücken sprechen. Andererseits werden wir das Beziehungssystem zwischen den Bewusstseinsinhalten und den Prozessen, die im Unbewussten ablaufen, sowie die Dynamik der Funktionen mit Persona und Schatten ansprechen. Fallbeispiele aus der eigenen Praxis sind erwünscht. **Literaturempfehlung:** Adam, Klaus-Uwe, „Therapeutisches Arbeiten mit dem Ich“, Walter Verlag; C.G. Jung; „Die Tavistock Lectures 1935“
Zielgruppe: KandidatInnen des 2. Abschnitts

Fr 08.11.

Sa 09.11.

2/3

Wilhelm Just Das Mysterium der Schlange

Basierend auf dem Werk von Hans Leisegang, „Das Mysterium der Schlange“, Eranos Jahrbuch 1939 (S 151-250). An Hand einer antiken Schale führt Leisegang in antike Initiationsrituale pythagoräischen Ursprungs ein, die sich in Bulgarien und Rumänien bis zum Ende des ersten Jahrtausends etwa erhalten zu haben scheinen. Leisengangs Ausführungen bieten faszinierende Einsichten in die europäische Religionsgeschichte fernab der etablierten Zentren und Strukturen; er nimmt den Leser mit in die Spannung der archäologischen Forschung und führt mit seiner Deutung sehr nahe an die zeitlose Dynamik des Unbewußten heran. Ziel des Seminars ist die Sensibilisierung für ein ganzheitliches und kreatives Reflektieren der Affekte und Übertragungsprojektionen, die in der therapeutischen Beziehung wahrnehmbar werden. Dabei ist die Aufgabe des Analytikers, sich interaktiv antwortend auf die Bedürfnisse des Analysanden einzulassen, d.h. sich für einen vom Erleben geprägten Austausch zur Verfügung zu stellen. Gelingt es, strukturelle Blockierungen zu lockern oder zu überwinden, kann eine neue, transzendierende Dynamik entstehen, die auch in entsprechenden Bildern und Symbolen erfahrbar wird.
Zielgruppe: KandidatInnen des 1. und 2. Abschnitts

Fr 22.11.

Sa 23.11.

2

Anke Seitz Der „Haus-Baum-Feuer-Wasser-Mensch-Test“

Bildnerisches Gestalten ist ein wesentlicher Teil der analytischen und tiefenpsychologisch fundierten Therapie, nicht nur mit Kindern und Jugendlichen. Bilder als aktuelle Aussagen der Psyche machen Seelisches sichtbar und ermöglichen im Rahmen der analytischen Beziehung und Diagnostik als sogenannte projektive Verfahren die Generierung von Hypothesen zur Psychodynamik, zu intrapsychischen und interpersonellen Konflikten sowie zu Komplexen und zu Ressourcen. Der „Haus-Baum-Feuer-Wasser-Mensch-Test“, ein projektiver Zeichentest, wurde vor fast 50 Jahren von Ursula Eschenbach am C. G. Jung-Institut in Stuttgart entwickelt. Im Seminar soll dieser Test in seiner historischen als auch aktuellen Entwicklung und Anwendung vorgestellt und ein Zugang zu verschiedenen Interpretationsebenen vor dem Hintergrund der Theorie und des Symbolverständnisses der Analytischen Psychologie möglich werden. Ergänzende Beispielbilder und Fallvignetten mit Verlaufsdiagnostik eröffnen ein gemeinsames „Verstehen durch Erleben“.

Evtl. Fallbeispiele der Teilnehmer bitte vorher bei der Dozentin (über Gerhard Bujak gbujak@inode.at) anmelden.

Anke Seitz, Dipl. Psych., ist analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (VAKJP, DGAP), niedergelassen in eigener Praxis in Rottenburg a.N. seit 1999. Dozentin und Supervisorin am C. G. Jung-Institut in Stuttgart. Viele Jahre in der Leitung der Institutsambulanz tätig gewesen (Schwerpunkt Psychodynamische Diagnostik). Lehrtherapeutin der Deutschen und Internationalen Gesellschaft für Sandspieltherapie (DGST/ISST). Regelmäßige nationale und internationale Lehrtätigkeit (ISST, IAAP).

Veröffentlichungen in der Zeitschrift Analytische Psychologie (2009), Heft 156 „Identitäten“, im Jung-Journal (2010), Heft 23 zum Thema „Spiel“ und in der Zeitschrift für Analytische Kinder- und Jugendlichen-psychotherapie (2016), Heft 169 zur „Sandspieltherapie“ und zum „Haus-Baum-Feuer-Wasser-Mensch-Test“ sowie im Journal of Sandplay Therapy (2018), Vol. 27/ No. 1, zum Thema „In relation you are created“.

Organisatorischer Kontakt in der ÖGAP zu Frau Seitz: Gerhard Bujak.

Zielgruppe: Für ANALYTIKERINNEN und KANDIDATINNEN

Fr 06.12.

Sa 07.12.

2/3

Gerhard Burda & Reinhard Skolek: Filmseminar

Auch in diesem Jahr wird das schon traditionelle Filmseminar aus dem großen Repertoire von Gerhard Burda und Reinhard Skolek stattfinden. Zwei bis drei Filme werden analysiert und im Seminar besprochen. Das Seminar startet mit dem Film „Melancholia“. Weitere Informationen folgen per E-Mail.

Zielgruppe: KandidatInnen des 1. und 2. Abschnitts

Fr 10.01.

Sa 11.01.

1/2/3

Edith Kerstan Neurosenlehre und Komplextheorie

In dem Seminar werden folgende Themen behandelt:

- Psychodynamik bei Angst-, Zwangs- und hysterischen Störungen mit Berücksichtigung unterschiedlicher Strukturniveaus
- Verbindung mit der Komplextheorie
- Jungs Konzept der Neurose als verminderte Anpassung an die Forderungen der eigenen Entwicklung, als Störung des „Triebs zur Selbstverwirklichung“
- Diskussion dieses Konzeptes mit Bezugnahme auf die Auffassung von der frühkindlichen Verursachung der Neurose

Literatur: Bovensiepen, G. (2004): Bindung - Dissoziation - Netzwerk. Anal. Psychologie 135; Heisig D. (1999): Wandlungsprozesse durch die therapeutische Beziehung. Psycho-sozial-Verlag; Mentzos S. (1990): Neurotische Konfliktverarbeitung. Fischer Taschenbuch Verlag

Zielgruppe: KandidatInnen des 1. und 2. Abschnittes

Fr 14.02.

Sa 15.02.

1/3

Daniela Eulert-Fuchs Einführung in die Entwicklungspsychologie

In diesem Seminar werden wir uns mit verschiedenen tiefenpsychologischen Konzepten und Theorien der kindlichen Entwicklung beschäftigen. Jung, Freud und ihre Nachfolger werden zu Wort kommen, einige davon sind unten in der Literaturan-gabe zu finden. Wir werden uns auch aktuellen Konzepten der Säuglings- und Bindungsforschung zuwenden. Einen Teil des Seminars werden wir uns anhand von praktischen Beispielen und Videomaterial mit der kindlichen Entwicklung auseinan-dersetzen und ihre Bedeutung für die psychotherapeutische Arbeit beleuchten.

Literaturempfehlung: Alvarez, Anna „Zum Leben wiederfinden“; Bott-Spillius, Elisabeth „Melanie Klein heute, Band 1“; Brisch, Karlheinz „Bindungsstörungen“;

Fordham, Michael, „Das Kind als Individuum“; Freud, Anna „Das Ich und die Abwehrme-
chanismen“;

Freud, Anna „Wege und Irrwege in der Kinderentwicklung“; Freud, Sigmund „GW Band 5, Die Abhandlungen zur Sexualtheorie“; Jung, C.G. „GW 17“; Kernberg, Paulina „Persönlichkeitsstörungen bei Kindern und Jugendlichen“; Neumann, Erich „Das Kind“; Winnicott Donald „Reifungsprozesse und fördernde Umwelt“; Ogden, Thomas „Frühe Formen des Erlebens“; Stern, Daniel „Die Lebenserfahrung des Säuglings“; Winnicott, Donald „Vom Spiel zur Kreativität“; Winnicott „Von der Kinderheilkunde zur Psychoanalyse.“

Zielgruppe: Hauptsächlich für Kandidatinnen des 1. Abschnittes.

Fr 13.03.

Sa 14.03. 2/3

Reinhard Skolek: Basics der Analytischen Psychologie

In diesem Seminar werden die grundlegenden Konzepte der Analytischen Psychologie vorgestellt: Die Seele als ein sich selbst regulierendes System, angeborene und erworbene seelische Anteile, Archetyp, Emotion und Komplex. Das Ich und das Bewusstsein und seine Beziehung zum persönlichen und dem kollektiven Unbewussten. Die Aufgaben, Möglichkeiten und Funktionen des Ich. Individuation, seelische Vielfalt und Ganzheit. Die Spannung der Gegensätze, die Überwindung von Polarisierung und Einseitigkeit, das Vereinigende Dritte als Lösung der „Entweder Oder-Position“. Das Selbst ein Archetyp oder ein Zustand? Das Selbst als Mediator. Anpassung, Authentizität, Persona und das falsche Selbst. Die „Klassiker“: Schatten, Anima und Animus. Sind diese noch zeitgemäß? Die jungianischen Konzepte werden mit Ergebnissen der Emotionsforschung und der Neurobiologie so wie mit Sichtweisen anderer Psychotherapie-Schulen verglichen. Die Seminarinhalte werden zum Teil mit Filmausschnitten, Fallgeschichten, Traum- und Musikbeispielen erlebbar gemacht.

Das Seminar ist sowohl für Studienanfänger als auch für Fortgeschrittene vorgesehen. Fortgeschrittenen wird es zur Wiederholung und Vertiefung empfohlen.

Zielgruppe: KandidatInnen des 1. und 2. Abschnittes

Fr 17.04.

Sa 18.04. 1

Katharina Fitzka: Klinische Störungsbilder: Behandlung von posttraumatischer Belastungsstörung, komplexer Traumatisierung und Dissoziation der Persönlichkeit

In diesem Seminar beschäftigen wir uns diagnostisch und therapeutisch mit dem Themenkreis der Traumatisierung. Unterschiede zwischen Schocktrauma und Entwicklungstrauma, früher Traumatisierung, komplexer Traumatisierung bis hin zur strukturellen Dissoziation der Persönlichkeit i.S. einer peritraumatischen Dissoziation und den entsprechenden Auswirkungen auf die Persönlichkeit, der Regulation von Affekten, der Selbstwahrnehmung und der Beziehung werden besprochen. Möglichkeiten der Behandlung von traumatischen Erfahrungen und post-traumatischem Wachstum werden vorgestellt (Stabilisierung, Traumabegrenzung und Rekonstruktion, Integration, Trauern und Neuorientierung)

Literatur: Wirtz U. „Stirb und werde: Die Wandlungskraft traumatischer Erfahrungen.“

Zielgruppe: Hauptsächlich für KandidatInnen des 1. und 2. Abschnittes

Fr 15.05.

Sa 16.05. 1/2/3

Annika Bugge & Benedikt Lesniewicz Das tiefenpsychologische Erstgespräch

Das klinisch orientierte praxisbezogene Seminar befasst sich mit den Theorien und mit der Anwendung des tiefenpsychologischen Erstgesprächs. Das Erstgespräch hat eine grundlegende Bedeutung für die gesamte analytische Therapie. Die Klientin und die Analytikerin entscheiden gemeinsam über den weiteren Fortgang des Therapieverlaufs. Die Analytikerin benötigt dazu ein möglichst klares Bild von der inneren Situation der Klientin und von ihren Erwartungen, bzw. von ihrer Motivation. Dazu gehören vor allem: 1. das Erfassen von bewussten und unbewussten Beziehungskonstellationen/ Reinszenierungen, 2. die aus Komplexen resultierende Symptomatik.

und ihre emotionalen Implikationen, sowie 3. die Indikation für eine analytische Behandlung. „Die Psychotherapie ist, im Grunde genommen, eine dialektische Beziehung zwischen Arzt und Patient. Eine Auseinandersetzung zwischen zwei seelischen Ganzheiten, in welcher alles Wissen nur Werkzeug ist.“ Jung 1939 GW11, § 904
Literatur: Dieckmann H 2003 Das Erstinterview. In: Kap 2 Methoden der AP. Theorie und Praxis der AP Opus Magnum. www.opus-magnum.de kostenlos als pdf); Argelander H 1970 Das Erstinterview in der Psychotherapie. Primus, Darmstadt; Laimböck A 2011 Das psychoanalytische Erstgespräch. Brandes & Apsel
Zielgruppe: KandidatInnen des 1. und 2. Abschnittes

Fr 19.06.

Sa 20.06. 1/2/3

Otto Andre & Anton Tölk: Mysterium Schizophrenie

Eine Einführung in das Krankheitsbild der Schizophrenie und die psychiatrische und psychodynamische Diagnostik. Es wird eine langjährige, analytische Behandlung eines an Schizophrenie erkrankten Mannes und das entwickelte integrative Therapiekonzept vorgestellt. Weiters wird an JUNGS Komplextheorie, das Assoziationsexperiment und seine Erkenntnisse zur Schizophrenie angeknüpft.

Literatur: C.G. JUNG, GW 3; ICD 10

Zielgruppe: KandidatInnen des 1. und 2. Abschnittes

Diese Wochenendveranstaltungen werden, sofern nicht anders angegeben, jeweils als 10 Stunden (Freitag 3, Samstag 7 Stunden) angerechnet. Ebenfalls sofern nicht anders angegeben, sind die Seminare für alle KandidatInnen zugänglich. Die seitlich angegebene Zahl (1/2/3/4) bezieht sich auf die vom Psychotherapiegesetz geforderten Themenbereiche mit Mindeststundenanzahl. Sind mehrere Zahlen angegeben, so kann gewählt werden. Neben dem Titel der Veranstaltung ist diese Zahl dann auf der Teilnahmebestätigung anzuführen.

1 = Theorie der gesunden und psychopathologischen Persönlichkeitsentwicklung (60 Std.)

2 = Methodik und Technik (150 Std.)

3 = Persönlichkeits- und Interaktionstheorie (50 Std.)

4 = Psychotherapeutische Literatur (40 Std.)

Beginnzeiten der Veranstaltungen

Freitag 18.30 – 21.30 Uhr & Samstag 10.00 – 17.00 Uhr

Ort: Penzingerstraße 69/2/19, 1140 Wien

Nächste Prüfungstermine

19.10. Prüfer: Åsa Liljenroth-Denk, Benedikt Lesniewicz, Annika Bugge, Luitgard Starnberg (alle Fächer außer Entwicklungspsych. und Methodik)

Prüfungsort: ÖGAP-Institut. Anmeldeschluss: 22. 9. 2019

Weitere Seminartermine 2020

09./10. 10., 6./7.11., 11./12.12.

Änderungen vorbehalten

Vorankündigung: Mitgliederversammlung: 16. Nov. 2019, 17 Uhr – Einladung folgt

GRUPPEN

Kosten jeweils abhängig von Teilnehmerzahl!

I Gruppenseminare – Prüfungersatz

1. Tiefenpsychologische Bildinterpretation (Benedikt Lesniewicz)
Zielgruppe: ÖGAP-KandidatInnen des 1. und 2. Abschnittes und der Weiterbildung SKJ
Die reflektierende Auseinandersetzung mit Bildern von Klienten ist eine wirksame therapeutische Methode zur Bewusstwerdung und Überwindung seelischer Blockaden und Konflikten. In der Gruppe soll der erlebnishaft Zugang zu inneren Bildern weiter entwickelt und die Fähigkeit zur tiefenpsychologischen Bildanalyse vertieft werden.
Fortlaufende Gruppe. Einstieg möglich.
Terminvereinbarung und Infos: benedikt.lesniewicz@gmail.com
2. Methodik (Reinhard Skolek)
Vermittlung der Methodik der Analytischen Psychologie, wie Setting, Übertragung/Gegenübertragung, Deutung und Wirkung, Assoziation, Amplifikation, Stellenwert des Traumes, der Mythen und Märchen in der AP, kreativer Umgang mit dem Unbewussten; Imagination und Arbeit mit bzw. am Symbol sowie die psychotherapeutische Wirkung der Persönlichkeit des Psychotherapeuten. Seminar, Diskussion, Literaturbesprechung.
Gruppe Neustart SS 2020; max 6-8 TN (Reihung nach Eingang der Anmeldungen).
Abschließende Evaluierung am Ende der Gruppe.
Terminvereinbarung und Infos: rsonline@gmx.at
3. Psychologie der Märchen (Luitgard Starnberg) .
„In Mythen und Märchen wie im Traume sagt die Seele über sich selber aus, und die Archetypen offenbaren sich in ihrem natürlichen Zusammenspiel (...).“ (Jung, GW, Bd. 9/1, § 400). Das Märchen drückt kollektiv-unbewusste Grundstrukturen menschlichen Erlebens in symbolischer Sprache aus. Im Seminar geht es um die Belebung der Imagination, des emotional bildhaften Aspekts der Psyche, aber auch um eine reflektierte Auseinandersetzung, um tiefenpsychologische Märcheninterpretation.
Min. 6, max. 9 TN.
Ersttermin: 14.02.2020, 15.30 - 17.45
Mögliche Folgetermine: 01.05. (12-19h), 02.05. (10-18h), 03.05. (10-15h).
Literatur: Brüder Grimm: Kinder- und Hausmärchen. Hg. von Axel Winzer
3 Bände. Frankfurt am Main: Hafmans bei Zweitausendeins 2012; Kast, Verena:
Märchen als Therapie. 14.Aufl. München:Deutscher Taschenbuch Verlag 2013
Lüthi Max: Das europäische Volksmärchen. 11.Aufl. Tübingen und Basel:
A.Francke 2005; von Franz, Marie-Louise: Psychologische Märcheninterpretation.
Eine Einführung. Küsnacht, Zürich: Stiftung für Jung´sche Psychologie 2012
(überarbeitete Neuauflage);
Weitere Infos: luitgard.starnberg@sbg.at
4. Traum (Reinhard Skolek)
Vorstellung der Jungschen Traumtheorien. Vergleich mit anderen Traumtheorien. Die Bearbeitung von Träumen (Assoziation, Amplifikation, Imagination, kreative Methoden, Deutung) mit besonderer Berücksichtigung des Übertragungs- und Gegenübertragungsgeschehens. Die Bedeutung der seelischen Vielfältigkeit und Flexibilität der AnalytikerInnen für die jeweils patientengerechte Traumarbeit. Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Gruppen- und Einzelfallarbeit mit Träumen. Diese Themen werden anhand von Beispielen aus der Praxis dargestellt. Für die Teilnehmerinnen besteht die Möglichkeit Träume von ihren Patientinnen und eigene Träume zu erzählen und gleichzeitig ein „Stück“ Gruppenselbsterfahrung zu machen.
Dauer: 20 Einh., drei Termine. Gruppe Neustart SS 2020; max. 6-8 TN (Reihung nach Eingang der Anm. oder Teilung in Anfänger- u. Fortgeschrittene bei hoher TN-Zahl).
Abschließende Evaluierung am Ende der Gruppe.
Terminvereinbarung und Infos: rsonline@gmx.at

Dauer: zwanzig Einheiten, auf drei Termine aufgeteilt
Beschränkte TeilnehmerInnenzahl.
Bei großer TeilnehmerInnenzahl besteht die Möglichkeit der Teilung in eine Anfänger- und in eine Fortgeschrittenengruppe.
Gruppe Neustart im SS 2020, begrenzte Teilnehmerzahl
Terminvereinbarung und Infos: rsonline@gmx.at

5. Mythologie (Rita Skolek-Winnisch)

Bitte per Anmeldeformular Zeit (WS/SS), Thematik (Griechische oder Wahlmythologie) sowie Form (Referat oder schriftlich) angeben! Sofern sich min. 3 ReferentInnen finden, wird wieder ein Mythologie- Samstag angeboten.
Weitere Informationen folgen.

6. Nordische Mythologie (Åsa Liljenroth-Denk)

Ersttermin: 05.10.2019 von 10.00-17.00
Schwerpunkt: Nordische Mythologie (Edda, Kalevala, Mythen der Samen)
Anrechenbarkeit: Dieses Seminar wird als Prüfungersatz (Wahlmythologie) angerechnet.
Kurzbeschreibung: Insgesamt 5 Einheiten. Im ersten Termin wird den Teilnehmern die Materie näher gebracht. Hierbei kann sich jeder aussuchen, in welcher jüngeren oder älteren Epoche er/sie den Mythen und Heldenfiguren nachgehen will. In den späteren Terminen mit je 2 x 1,5 Einheiten und einer Pause von 30 Minuten wird von jedem Teilnehmer ein Referat über den von ihm/ihr ausgesuchten Mythos erwartet.
6-8 Teilnehmer/Gruppe: Pro Termin (nach Ersttermin) 2 Referate + Diskussion
Literaturangaben: Krause, Arnulf; Hrsg.: Die Götterlieder der Älteren Edda, Die Heldenlie der der Älteren Edda, Die Edda Snorri Sturluson, Stuttgart, 2006, Philipp Reclam jun.; Fromm, Lore und Hans: Kalevala, Das finnische Epos des Elias Lönnrot. 2018, Ditzinger, Reclam; Simek, Rudolf: Die Edda, München 2007, Verlag C.H.Beck
Zielgruppe: Ab dem 2. Semester
Terminvereinbarung und Infos: office@liljenroth.at

Alchemie (Wilhelm Just)

Ziel dieses Prüfungersatzseminars ist, in die Alchemie einzuführen, insoweit C.G.JUNG sie als Paradigma des wissenschaftlichen Studiums der Seele entdeckt, verstanden und untersucht hat. Dazu hat sich bewährt, als Grundlage das Buch Edward Edingers „Der Weg der Seele“ – englischer Originaltitel „Anatomy of the Psyche“ - zu verwenden. Es soll die eigene Auseinandersetzung mit Jungs Werk nicht ersetzen, sondern dort hinführen. Als eine handliche Zusammenfassung des alchemistischen Opus ist Edingers Ansatz der Vermittlung dieses komplexen Themas durchaus geeignet. Eine allgemeine Einführung wird gegeben. Die Teilnehmer erarbeiten sich die 7 Kapitel selber und stellen sie im Plenum des Seminars vor, woran sich eine Diskussion anschließt. Weiterführende Literatur wird besprochen.
Termin: SS 2020; genauer Termin wird noch bekannt gegeben.
Terminvereinbarung und Infos: wilhelm.just@outlook.com

Die Seminare (1-6) zählen auch zur theoretischen Ausbildung. Die Stunden werden unter Pkt. 2 (Methodik und Technik) angerechnet, außer Alchemie Pkt.3 (Persönlichkeits- und Interaktionstheorie). Sofern nicht anders angegeben, sind die Seminare für alle KandidatInnen zugänglich.

II Gruppen: Supervision, klinische Gruppe und Literatur

1. Supervisions-Jahresgruppe (Regina Skolek-Winkler, Ort: Wien)
Im WS 19/20 startet eine neue Gruppen-Supervision. Für KandidatInnen im 2. Abschnitt, die bereits mit KlientInnen arbeiten, kann dies zur Einzelsupervision eine bereichernde Ergänzung bedeuten und ist zudem kostengünstiger.
Min. 5 TN. Ort: 1140 Wien, Penzingerstraße. Ersttermin: Freitag, 11. Oktober 2019, 15.00 - 18.00 Uhr, 2. Termin: 08.11., 15.00 - 18.00, 3. Termin: 06.12, 15.00 - 18.00 Uhr, weitere Termine nach Vereinbarung
[Terminvereinbarung und Infos skolek-winkler@gmx.at](mailto:skolek-winkler@gmx.at)
2. Supervisions-Jahresgruppe (Katharina Fitzka, Ort: Salzburg)
Im WS 19/20 startet eine neue Gruppen-Supervision für KandidatInnen im 2. Abschnitt, welche bereits mit KlientInnen arbeiten.
Min. 5 TN., Ort: Nonntaler Hauptstraße 43 / 5020 Salzburg, Termine 1x/ Monat. Ersttermin: 25.09.2019, 17.30 Uhr; weitere Termine nach Vereinbarung
[Terminvereinbarung und Infos katharinafitzka@utanet.at](mailto:katharinafitzka@utanet.at)
3. Praktikumssupervision (Edith Kerstan, Ort: Wien):
Fortlaufende offene Gruppe
8-10 TN, Freitag: 15-17:30
[Terminvereinbarung und Infos: edith@kerstan.co.at](mailto:edith@kerstan.co.at)
4. Praktikumssupervision (Tanja Lenz, Ort: Graz):
Gruppe läuft bereits, Einstieg ist jederzeit möglich.
Termine nach Vereinb., alle 1-2 Monate (ca 2,5 Stunden, ab September 2019 auch 5 Stunden möglich)
[Terminvereinbarung und Infos: info@lenz-psychotherapie.at](mailto:info@lenz-psychotherapie.at)
5. Klinische Gruppe (Edith Kerstan, Ort: Wien):
Start: WS 2019/2020. Besprochen werden spezifische Krankheitsbilder: Angst/Zwang/Depression/ Borderline/Psychose sowie Auseinandersetzung mit psychodynamischen Begriffen wie Triangulierung. Behandlungsverläufe werden von der Referentin gebracht, auf die entspr. Literatur wird eingegangen.
[Terminvereinbarung und Infos edith@kerstan.co.at](mailto:edith@kerstan.co.at)
6. Literaturseminar (Edith Kerstan, Ort: Wien)
Start: WS 2019/2020. Das Seminar ist ergänzend und vertiefend zur klinischen Gruppe.
[Terminvereinbarung und Infos edith@kerstan.co.at](mailto:edith@kerstan.co.at)
7. Literaturseminar (Wilhelm Just, Ort: Wien)
Neumanns „Ursprungsgeschichte des Bewußtseins, Eine tiefgründige Untersuchung über die Strukturelemente des kollektiven Unbewußten“ gehört zu den Säulen der analytischen Psychologie. Neumann folgt der Evolution des menschlichen Bewußtseins an Hand der Mythen der verschiedensten Kulturen und Zeiten - von den „primitivsten“ bis zum bereits äußerst differenzierten ägyptischen Osirismythos, in dem viele Motive des christlichen bereits anklingen, wodurch ihre archetypische Natur unterstrichen wird. Unabhängig vom modernen naturwissenschaftlichen Ansatz - aber durchaus komplementär zueinander - entsteht ein Bild der Entwicklung und der Natur des Bewußtseins, das für die psychotherapeutische Praxis gerade wegen des vorherrschenden rein rationalen Zugangs unerlässlich ist.
Ersttermin: ÖGAP-Institut . Freitag, 25. Oktober um 18.30 Uhr. Danach wird es in etwa 5 Treffen (d.h. 5 Samstage) in Linz (4040 Urfahr, Abergstr.8) geben. Die Gruppe soll 12 bis max. 14 Teilnehmer umfassen.
[Terminvereinbarung und Infos: wilhelm.just@outlook.com](mailto:wilhelm.just@outlook.com)
8. Literaturseminar (Gerhard Burda, Ort: Wien)
Thema: Jung-Biografien. Verpflichtend vorzubereiten: C.G. Jung „Erinnerungen, Träume, Gedanken.“ Jaffé (Hrsg.).
Ersttermin: 11.10.2019, 15.30 Uhr. Ort: Praxis Dr. Burda (ein Stock tiefer im selben Gebäude)

III Selbsterfahrungsgruppen

*Anrechnung jeweils zur Hälfte als Theorie (Punkt 2) und Selbsterfahrung.
Die 300 Stunden Lehranalyse bleiben davon unberührt.*

1. Aktive Imagination (Reinhard Skolek): Einführung in die Aktive Imagination;
Anrechnung je zur Hälfte als Theorie (Pkt.2) und Selbsterfahrung.
Die 300 Stunden Lehranalyse bleiben davon unberührt.
Neustart im WS 2019
Terminvereinbarung und Infos: rsonline@gmx.at
2. Mandalaseminar (Ingrid Fleck)
Im Errichten eines Bodenmandalas erleben wir einen ritualhaften Vorgang der Daseinsorientierung nach universellen Grundordnungen des Raumes, der Elemente, der Farben und Formen und der Symbolik. Bewegung, Wahrnehmungsübungen, Imagination, Malen dienen im Kraftfeld des Kreises als gemeinsames und individuelles Gestaltungsmittel. Der Erfahrungsaustausch und die Reflexion über Entsprechungen, Korrelationen und Strukturen im anschaulich gewordenen Symbolbild ermöglicht eine Zusammenschau verschiedener Facetten subjektiver Betrachtung.
Dieses Seminar wird im Umfang von 15 Stunden als Selbsterfahrung angerechnet und zu 3 Stunden als Theorie (Pkt.2). Die 300 Stunden Lehranalyse bleiben davon unberührt.
Mind. TN: 7
Termin : 07.-09.02 (FR 18-21, SA 10-17, SO 10-17)
Terminvereinbarung und Infos: fleckin@aon.at

Kontakt

ÖGAP-Institut

Penzinger Straße 69/2/19, 1140 Wien

E-Mail: office@cgjung.at, Tel: 0699-18358685



Österreichische Gesellschaft für Analytische Psychologie
C.G. Jung – Gesellschaft